Bayerischer Philologenverband

Katholisches Schulwerk in Bayern
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Verband der bayerischen (Erz-)Diözesen

EVANGELISCHE SCHULSTIFTUNG IN BAYERN
miteinander
leben. lernen. glauben
im Spielraum christlicher Freiheit

Gemeinsame Erklärung der kirchlichen Schulverbände und des bpv

Dem Bildungsauftrag gemeinsam gerecht werden

Aktuell besuchen in Bayern rund 11% der Schülerinnen und Schüler schulische Bildungseinrichtungen von privaten – in der Mehrzahl kirchlichen - Trägern. In Bayern wie in ganz Deutschland steht die Verwirklichung des Anspruchs auf Bildung durch kirchliche Schulträger neben staatlichen, kommunalen und weiteren privaten Trägern in einer langen Tradition. Artikel 7 des Grundgesetzes bejaht diese Vielfalt der Bildungslandschaft ausdrücklich.

Katholisches Schulwerk, Evangelische Schulstiftung und Bayerischer Philologenverband (im folgenden Verfasser genannt) nehmen in dieser gemeinsamen Erklärung den akuten Lehrermangel in den Blick und formulieren dazu Lösungsansätze. Sie wählen bei der Betrachtung der aktuellen Herausforderungen bewusst einen gesamtgesellschaftlichen Ansatz, greifen die Unterschiede zwischen staatlichen und kirchlichen Schulträgern konstruktiv auf und möchten Lösungsansätze über tradierte Grenzen hinweg ermöglichen.

1. Der Mangel an Lehrkräften bedroht die Leistungsfähigkeit der Schulen und gefährdet insgesamt den gesellschaftlichen Bildungsauftrag über alle Schularten und Schulträger hinweg. Trotz unterschiedlicher Träger ist das schulische Bildungswesen nicht strikt abgegrenzt, sondern stellt ein System kommunizierender Röhren dar, was Schulen, Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte anbelangt. Öffentliche und private Träger sitzen hier bildlich „in einem Boot".
2. Die Verfasser sind sich darin einig, dass man der Verantwortung für die Bildung der jungen Generationen nur mit einer gemeinsamen Anstrengung gerecht werden kann. Abgrenzung oder Konkurrenzdenken sehen sie als ungeeignet zur Bewältigung der anstehenden Herausforderungen an. Katholisches Schulwerk und Evangelische Schulstiftung bekennen sich dabei ausdrücklich zu ihrer Verantwortung, Bildung in Bayern auch zukünftig als verbandliche Vertretungen der kirchlichen Schulträger zu gestalten und so für konkurrenzfähige und attraktive Arbeitsbedingungen an kirchlichen Schulen einzutreten und die dafür nötigen Rahmenbedingungen beim Staat einzufordern.
3. Wer dem Lehrermangel wirklich begegnen will, muss sinnvolle Rahmenbedingungen schaffen, damit der Lehrerberuf - gerade für die neue Studierendengeneration - attraktiver wird. Die Verfasser sehen folgende Ansatzpunkte:
   - Grundsätzlich gilt es, mehr Flexibilität zu ermöglichen – mehr Durchlässigkeit zwischen Schulen und Schulträgern. Mit besseren Wechselmöglichkeiten kann ein notwendiger und sinnvoller Ausgleich von auf beiden Seiten benötigten Lehrkräften gelingen und auch

Ortswünsche können leichter Berücksichtigung finden. Bürokratische Hürden sollten überdacht und abgebaut werden, z. B. durch wieder erweiterte Beurlaubungsmöglichkeiten auf Zeit (nach Art. 44 BaySchFG) an staatlich anerkannte Ersatzschulen wie vor 2013. Das Kennenlernen verschiedener Schulsysteme innerhalb der Berufsbiografie bereichert die Persönlichkeit der Lehrkräfte wie das bayerische Schulwesen in seiner Gesamtheit.

- Das Potenzial von Quer- und Seiteneinsteigern zu nutzen, ist erklärtes Ziel aller Träger in der akuten Mangelphase. Um eine hohe Qualifizierung sicherzustellen, sollten auch innovative Konzepte in Betracht gezogen werden: So könnten staatliche Seminarlehrer in kirchlichem Kontext zum Einsatz kommen oder Seminarschulen für Schulung und Weiterbildung kirchlichen Personals geöffnet werden. Umgekehrt könnten von kirchlichen Trägern angebotene Fortbildungsangebote auch für staatliche Lehrkräfte geöffnet werden.
- Die Möglichkeit einer Übernahme in ein kirchliches Beamtenverhältnis trägt grundsätzlich mit zur Attraktivität eines Dienstes an kirchlichen Schulen bei. Aufgrund der hohen finanziellen Belastungen, die mit Blick auf die Ausfinanzierung der Ruhestandsversorgung dieser Lehrkräfte für kirchliche Träger mit diesem Instrument verbunden sind, kann es nicht in dem Umfang genutzt werden, wie dies wünschenswert wäre. Eine erweiterte staatliche Refinanzierung könnte ein wichtiger Baustein in diesem Kontext sein.
- Außer Frage steht für die Verfasser die große Bedeutung guter Arbeitsbedingungen (Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Teilzeit- und Betreuungsmöglichkeiten, Entlastung durch Unterstützungskräfte usw.) sowie des Ausbaus von beruflichen Perspektiven (Fortbildungsmöglichkeiten, erweiterte Führungsaufgaben, Beförderungen usw.). Sie bilden die Grundlage für Gesundheit und Berufszufriedenheit im Bestand der aktiven Kolleginnen und Kollegen und liefern damit in der Außenwirkung einen weiteren, wesentlichen Beitrag zur Attraktivität des Lehrerberufs.

Abschließend betonen die Verfasser noch einmal, dass gerade in Zeiten des Mangels die Lösung in einem konzertierten Vorgehen zu suchen ist.

München, 16.05.2023

Michael Schwägerl	Dr. Peter Nothaft	Sophie Weiland
Bayerischer Philologenverband	**Katholisches Schulwerk in Bayern**	**Evangelische Schulstiftung in Bayern**